

Gemeinderatsfraktion Ostfildern

Sonja Abele

Ostfildern, 17. März 2010

Mit dieser Änderung verzichtet die Stadt bzw. der städtische Bäderbetrieb künftig auf Einnahmen von knapp 16.000 Euro im Jahr aus dem Hallenbad Kemnat. Sie waren bisher dazu da, Abnutzung und Wertminderung zu ersetzen. Verwendet wurden sie dann, um Investitionen in Modernisierung und höhere Attraktivität zu finanzieren. Künftig sollen diese Mittel nicht mehr auf dem Umweg über die Bäderbetriebskasse ins Hallenbad fließen, sondern direkt vom Förderverein für notwendige Erhaltungsmaßnahmen ausgegeben werden. Investitionen im eigentlichen Sinn seien nicht mehr notwendig, so der Vereinsvorstand.

Bei dieser Betrachtungsweise könnte man sagen, für die Stadt ändert sich im Grunde gar nichts. Doch auch, wenn wir die 16.000 Euro als jährliche Mindereinnahme betrachten und sehen, dass der städtische Bäderbetrieb jetzt den Ressourcenverbrauch am Hallenbad komplett finanzieren muss, ist der Betrag doch beachtenswert.

Beachtenswert in Hinblick auf den jährlichen Verlust, der 2004 noch eingefahren wurde von etwa dem Zehnfachen, als die notwendigen Arbeitsstunden noch in vollem Umfang vergütet werden mussten.

Beachtenswert aber auch in Hinblick darauf, was man dafür kriegt: das Hallenbad kann für dieses Geld und mit weiterhin großem bürgerschaftlichem Einsatz weiterbetrieben werden. Freilich ist es kein wirklich öffentliches Bad mehr; aber es gibt viele Anknüpfungspunkte, als Kursteilnehmer oder Vereinsmitglied dort zu schwimmen.

Völlig offen bleibt freilich die Frage, inwieweit der Verein wirklich teure Unterhaltungsmaßnahmen zum Beispiel der Gebäudehülle eines Tages tragen können. Doch schon im Gutachten von 2002 wie auch in der aktuellen Vorlage wird versichert, dass das Bad in einem sehr ordentlichen Zustand ist. Und so ist schließlich zu hoffen, dass auch die Gebäudehülle weiterhin vom Verein in Schuss gehalten werden kann.

Den Vertragsänderungen stimmen wir zu.